Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 25 (1968)
Heft: 3

Artikel: Die Grippe aus den Tropen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-552022

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rung, dass sich dadurch der Juckreiz hernach noch verstärkt einstellt.
Wenn wir daher eine Abhilfe empfehlen können, die keine Nachteile in sich birgt, wird sich gewiss jeder Leidende gerne die Mühe nehmen, es einmal damit zu versuchen. Man nimmt auf 2 dl Wasser 1 Esslöffel voll Molkosan und erhitzt dies auf ungefähr 60 Grad Celsius. Nun taucht man in diese Flüssigkeit einen Waschlappen oder ein Leinentüchlein, legt dieses, leicht ausgewunden und so heiss wie man es ertragen kann, auf die juckende Stelle. Wiederholt man dies einige Male, dann ist mit aller Sicherheit der Juckreiz verschwunden. Meldet er sich später wieder, dann führt man diese einfache Anwendung nochmals durch. Diese wirkt nämlich so stark auf das Kapillarsystem und die peripheren Nerven ein, dass dadurch jeder Juckreiz zum Verschwinden gebracht werden kann.

Die Grippe aus den Tropen

Kürzlich telephonierte mir ein Rechtsanwalt aus München. Er war soeben aus den Ferien, die er in Gran Canaria zugebracht hatte, zurückgekehrt. Der krasse Temperaturwechsel löste sowohl bei ihm als auch bei seiner Frau eine schlimme Grippe mit hohem Fieber aus, so dass beide tagelang das Bett hüten mussten.
Trockene Kälte und Pulverschnee sind zwar im Winter nicht unangenehm, sondern sehr gesund, aber man muss schon ein wenig daran gewohnt sein. Wer natürlich dem Winter entfliehen möchte, findet es auf den Kanarischen Inseln oder in Copacabana bei Rio angenehm. Mitten im Winter kann man da ohne Bedenken baden gehen, denn über den Mittag ist der Sand sogar so heiss, dass man ohne Sandalen die Fussohlen verbrennen kann. Kann man an solchen Orten verweilen, bis bei uns die Kälte vorüber ist, dann entgeht man unangenehmen Möglichkeiten. Kommt man nämlich aus der grossen Hitze plötzlich in die winterliche Kälte, dann muss man Glück haben, um einer Viruskrankheit entgehen zu können. Dies ist besonders der Fall, wenn ein Tief mit Föhn unsere Alpenwelt heimsucht. Eine Grippe, ein Bronchialkatarrh oder sonst eine Erkältungskrankheit kann uns unter solchen Umständen leicht befallen.

Wie kann man sich dagegen schützen

Viren gibt es überall, doch mögen sie in heissen Ländern noch vorherrschen. Macht man bei sogenannten gesunden Menschen Abstriche in der Mundschleimhaut und entwickelt damit Bakterienkulturen, dann findet man in der Regel allerlei Bakterien, beginnend mit den Erregern der Lungenentzündung bis zu jenen der Kinderlähmung, die ebenfalls in die Familie der Viren eingegliedert werden müssen. Nicht das Vorhandensein von Viren oder Bakterien ist unbedingt für eine Krankheit verantwortlich, sondern eine allgemeine Schwächung der natürlichen Widerstands- oder Abwehrkraft.
Nur allzuoft muten sich die Menschen sogar auch in den Ferien zu viel zu. Besonders vor dem Abreisetag muss noch dies und jenes erreicht werden und vom Packen seiner Koffer ist man auch nicht verschont. Die Zeit ist zu knapp, um alle Anstrengungen ohne Aufregung gelassen an sich herankommen zu lassen. Ja, man muss sich sogar wesentlich den Schlaf kürzen und das ist für die Reisezeit keineswegs vorteilhaft. Man muss sich daher keineswegs wundern, wenn der Körper nicht ohne Schwächung durchkommt. Die Vorbereitung zur Reise und die Reise selbst ermüden. Nicht jeder ist dem raschen und krassen Klimawechsel gewachsen. All das kann uns so sehr schwächen, dass wir dem zusätzlichen Angriff der Mikroorganismen zum Opfer fallen.
Wieviel besser wäre es daher, wenn man in den letzten Ferientagen noch ausgiebig ruhen würde. Auch sollte man die Mund- und Halsschleimhäute mit Molkosan oder Echinaforce vorbeugend gut desinfizieren. Dadurch könnte man sich viele Erkältungskrankheiten, wie Grippe und derartiges, ersparen, vor allem, wenn man aus der Hitze in die Kälte wechselt.